

# Der Doktor, der Diesel und die Grenzwertdiskussion

**L**eben wir nicht in herrlichen Zeiten? Jeder Pups lässt sich via Internet, sozialer Medien, Trolle und anderen Trotteln zu einem riesigen Haufen aufpumpen. Meine Güte, denke ich da manchmal. Und dann frage ich mich, was treibt Leute dazu, beispielsweise aus dem wohlverdienten Ruhestand wieder mit steilen, nicht belegten Behauptungen an die Öffentlichkeit zu gehen und was bringt diese dann dazu, diese Behauptungen durch Beachtung und Debatte noch zu adeln? Geht es uns nicht einfach zu gut, wenn wir unsere Zeit mit derartigem Blödsinn vergeuden? Haben wir keine anderen Probleme? Oder suchen wir nur Ablenkung, weil uns Klimawandel, Plastikmüll, Rassismus und #metoo zum Halse raushängen und aus den Ohren kommen?

Ein typischer Fall dieser Art von Scheindebatte mit Schwachsinnsappeal ereignete sich Ende Januar. Und das Schlimme dabei ist, dass es nicht einfach nur Dummheit war, was diesen Herrn aus dem Ruhestand in den rauen Medienwind brachte. Wohl aber ist es Dummheit, wenn Politiker wie unser Bundesverkehrsminister, ein gewisser Herr Scheuer von der CSU und andere auch aus Kreisen des Koalitionspartners, der Landespolitik, Kommunen und sonstwie von dräuenden Fahrverboten und anderen Kinkerlitzchen geplagte Geister dies geistlos aufgreifen und multiplizieren, bis sich erste Dumpfbacken mit gelben Westen und Tafeln mit „Es gibt keine Feinstaubtoten“ auf der Straße zeigen, was wiederum durch die Medien vervielfacht und unreflektiert weiter getragen wird. Puh!

Dieter Köhler heißt besagter Herr. Er ist Anfang 70, war Lungenspezialist, durchaus angesehen und man könnte doch annehmen, er genösse seinen Ruhestand auf dem heimatischen Golfplatz oder bei einem guten Cocktail am Pool. Man sollte

noch erwähnen, dass er einmal Präsident des deutschen Vereins der Lungenspezialisten (und -ärztinnen, kurz DPG) war, deren rund 4.000 Mitglieder sein derzeitiges Treiben mehrheitlich eher skeptisch sehen. Was treibt diesen Herrn dazu, sich mit einer Kritik an den bestehenden EU-Grenzwerten für Stickoxide wie auch Feinstaub so weit aus dem Fenster zu hängen? Hat ihn die Missachtung seiner schon in einem Lehrbuch verbreiteten Thesen verletzt? Reicht ihm die Publikation im Ärzteblatt nicht oder hat es ihn empört, dass die Redaktion besagter Zeitung seiner Darstellung widersprach? Wie auch immer, sein Rundbrief an alle Angehörigen der renommierten DPG brachte etwas über 100 Kollegen und Kolleginnen dazu, ihm beizupflichten, also weniger als drei Prozent der in der DPG organisierten Lungenspezialist\_innen ... Dass die offizielle Position der DPG der des Herrn Dr. Köhler entgegengesetzt ist, ficht den Bundesverkehrsminister Scheuer nicht an. Es passt ja auch zu gut: Da stellt sich unsere Bundeskanzlerin hin und meint, um Fahrverbote für Diesel zu vermeiden, sollte man doch einfach die EU-Grenzwerte (das ist geltendes Gesetz!) ignorieren und nach Gutdünken auslegen. Da spricht man von „Schummelei“, wenn das Vorgehen der Autoindustrie mit der Betrugssoftware eben genau das ist: ein handfester Betrug. Begangen an uns allen, nicht nur denen, die Diesel fahren.

Und die Grenzwerte? Grenzwerte sind – immer – Kompromisse. Kompromisse zwischen dem, was medizinisch und umweltschutzmäßig wünschenswert ist und dem, was aus politischer oder wirtschaftlicher Sicht machbar erscheint. Daher sind sie meistens etwas zu großzügig berechnet. Das könnte mal jemand dem Herrn Bundesverkehrsminister erklären. Aber ob das etwas nützt?

**Stefan Vockrodt**